

**YENZ** 2025  
September



Stolze Preisträger vom Vaihinger FAG: Dominik Cieslicki, Sandor Kovac, Imanuel Fehse, Florian Kastner, Levin Kohler und ihre Lehrerin Carina Rattay.

## Start-Up und Satelliten

### So erfinderisch sind Vaihinger Schüler und Schülerinnen

Tüfteln, Klausuren schreiben, weiter tüfteln und dann präsentieren. Die Schülerinnen und Schüler in Vaihingen sind erfinderisch und schaffen es mit ihren Ideen auf deutsche Wettbewerbsbühnen. Kluge Köpfe gibt es in Vaihingen genug, doch ihre Ideen können sie momentan nur teilweise umsetzen, wie Yenz-Autorin Hanna Lang im Gespräch mit den jungen Leuten erfahren hat.

#### Schüler der FSR im Landesfinale des Wettbewerbs „Start-up BW Young Talents“

„Es ging alles sehr schnell“, sagt Stella Barisic, Schülerin der Ferdinand-Steinbeis-Realschule (FSR), „wir haben bis zur letzten Sekunde an unserer Idee gearbeitet“. Gemeinsam mit Deniz Sahin, Julian Jauß und David Wandel entwarf sie das fiktive Fabrikat Aqua Step: eine Außenschuhsohle mit einem Gel-Wasser-Gemisch, die Schritte abfedern und damit für mehr Tragekomfort sorgen soll.

Im Rahmen eines Workshops entwickelten alle Neuntklässler der FSR mögliche Geschäftskonzepte für ein Start-Up-Unternehmen. Die Gruppe von David, Deniz, Julian und Stella gewann mit Aqua Step den Schulwettbewerb – für sie selbst überraschend – und nahm daraufhin im Frühjahr am Landesfinale des Wettbewerbs „Start-up BW Young Talents“ teil.

„Es ist schön, dass wir mit unserer Idee gegen Gymnasien antreten durften.“ Julian, FSR

Davor feilten sie weiter an der Idee. Binnen zwei Wochen entstanden Produktflyer, T-Shirts mit eigenem Aqua-Step-Logo, ein Prototyp-Schuh und ein Slogan („Deine Sohle, deine Moves“). Währenddessen hätten sie weiterhin Klassenarbeiten und Hausaufgaben bearbeiten müssen, erzählt der 15-jährige David. Anfang Juni war es soweit: die FSRler präsentieren ihre Start-Up Idee auf einer Bühne im Haus der Wirtschaft in Stuttgart. Julian gesteht: „Ich war schon aufgeregt, als ich vor der Jury stand.“

Auch wenn es für die vier keinen Platz auf dem Siebertreppchen gab, seien sie stolz auf ihre Arbeit. Mit ihrer Teilnahme waren die Neuntklässler das einzige Team einer Realschule im diesjährigen Finale. Julian findet: „Es ist schön, dass wir mit unserer Idee gegen Gymnasien antreten durften.“

#### Mit Dosen-Satellit vom FAG zur ESA

Blick zum Vaihinger Friedrich-Abel-Gymnasium (FAG): Das Team „Aero“ wollte mit seinem Satelliten hoch hinaus und schaffte es wortwörtlich. 800 Meter hoch flog ihre Getränkedose, die fünf Schüler des Gymnasiums zu einem Minisatelliten umgebaut hatten.

„Wir haben dieses halbe Jahr zur Entwicklung echt gebraucht.“ Imanuel, FAG

Hinter der kleinen Dose steckt ein großer Aufwand: Mehr als ein halbes Jahr entwickelten Dominik Cieslicki, Levin Kohler, Imanuel Fehse, Florian Kastner und Sandor Kovac ihren Aero-Satelliten – auch auf Kosten anderer Hobbys. „Wir haben dieses halbe Jahr zur Entwicklung echt gebraucht“, findet Imanuel. Seine Idee war es, am CanSat-Wettbewerb teilzunehmen. Er macht regelmäßig bei verschiedenen Projekten mit, so auch bei „Jugend forscht“.

#### Ihre Freitagabende verbringen die Schüler meist in der Werkstatt

Wie der 17-jährige Sandor erzählt, haben Florian und Imanuel in Vollzeit für Aero gearbeitet – und das in der Oberstufe. Er selbst übernahm die Öffentlichkeitsarbeit mitsamt eigener Aero-Website und einem Instagram-Channel.



Für ihren Satelliten fuhren die fünf mehrmals wöchentlich zur Experimenta nach Heilbronn. Im Maker Space konnten sie fräsen, lasern, sticken und ihre Dose direkt im Flug testen. Ihre Freitagabende verbrachten sie meistens in der Werkstatt, teilweise bis 23 Uhr.

Die Vaihinger Realschüler präsentieren ihre Geschäftsidee vor einer Fachjury.



Cooler Sohle: Deniz, Stella, David, Julia und Lehrerin Claudia Queißer von der Vaihinger Ferdinand-Steinbeis-Realschule beim Wettbewerbsfinale im Stuttgarter Haus der Wirtschaft.



Kleines Ding, viel Arbeit. In den Dosen-Satelliten haben die jungen Tüftler vom Vaihinger FAG viel Zeit investiert.



Junge Gründer kommen bei „Start-up BW Young Talents“ in Stuttgart zusammen – darunter die Realschüler aus Vaihingen. Aus dem Wettbewerb haben sie viel mitgenommen.

Die langen Abende zahlten sich aus: Das Aero-Team setzte sich gegen neun andere Teams durch und gewann den bundesweiten CanSat-Wettbewerb in Bremen. Für die Gewinner ging es im Juni in die Niederlande zur Europäischen Raumfahrtorganisation ESA. Dort trafen sie auf Siegerteams aus anderen Ländern. Insbesondere das Team aus Polen blieb den Jungs in Erinnerung. „Die Abende waren wirklich lustig“, blickt Dominik auf die Zeit zurück.

#### Was fehlt den jungen Köpfen in Vaihingen?

Känguru Wettbewerb, Jugend forscht, Science Days: Gerade in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) gibt es reichlich Angebote für Schülerinnen und Schüler in Vaihingen. „Das FAG ist im MINT-Bereich gut aufgestellt“, findet Imanuel. Doch was ihm in seiner Schulumgebung noch fehlt, ist eine Werkstatt, in der Projekte verwirklicht werden können. Für ihren Dosen-Satelliten musste das Aero-Team fast täglich eine Stunde nach Heilbronn fahren. Nur durch Sponsoren konnten sich die Schüler die Anfahrt leisten. Von Seiten der Lehrer habe es jedoch viel Unterstützung gegeben.



Immanuel Fehse, Levin Kohler, Florian Kastner und Dominik Cieslicki haben durch die Teilnahme an dem Wettbewerb viel erlebt.

„Ich schließe die Schule ab und weiß trotzdem nicht, wie man mit Geld umgeht.“ Julian, FSR

Ähnlich empfindet es die Start-Up-Gruppe der FSR. Ihre Wirtschaftslehrerin habe ihnen vor dem Wettbewerb geholfen. Dennoch bemängeln sie das Schulsystem grundsätzlich: „Ich schließe die Schule ab und weiß trotzdem nicht, wie man mit Geld umgeht“, sagt der 15-jährige Julian. Ein kurzer Workshop helfe kaum dagegen.

#### Zurück in den Schulalltag

Die beiden Tüftlerteams Aero und Aqua-Step müssen wie alle anderen Schülerinnen und Schüler zurück in den Unterricht. Doch die Erinnerungen an die Wettbewerbe bleiben. „Ich würde es wieder machen“, sagt Florian aus dem Aero-Team, „die Erfahrungen sind unbezahlbar“. Imanuel möchte später in der Technologiebranche bleiben: „Da hilft es, wenn man die möglichen Arbeitgeber schon kennt.“ Weniger überzeugt vom Gründerdasein sind die FSRler Deniz, Julian und Stella. Später selbst ein Start-Up zu gründen, komme für sie nicht infrage. Dennoch haben sie viel aus dem Wettbewerb mitgenommen, vor allem, wie wichtig gute Teamarbeit ist.

#### Was ist ein Start-up-Unternehmen?

Ein „Start-up-Unternehmen“, auch „Start-up“ genannt, ist ein junges, innovatives Unternehmen. Es befindet sich in einer frühen Entwicklungsphase und hat ein hohes Wachstumspotenzial. Das Ziel eines Start-ups ist es, durch neuartige Produkte, Dienstleistungen oder Geschäftsmodelle eine Nische im Markt zu finden. Start-ups zeichnen sich durch eine gewisse Unsicherheit aus – viele scheitern in der Gründungsphase.

#### Wo finde ich Wettbewerbe, an denen ich als Schüler\*in teilnehmen kann?

Eine Übersicht fast aller Wettbewerbe in Baden-Württemberg findet ihr über den Landesbildungsserver ([www.schule-bw.de/service-und-tools/aktuelles/wettbewerbe](http://www.schule-bw.de/service-und-tools/aktuelles/wettbewerbe)). Bundesweite Wettbewerbe sind auf der Website „Bundeswettbewerbe“ gelistet ([www.bundeswettbewerbe.de/wettbewerbe.html](http://www.bundeswettbewerbe.de/wettbewerbe.html)).